

Entwicklungszusammenarbeit und Entwicklungspolitik in der EU

CIFE EU-Lehrgang "Neuer Schwung für Europa
2018/2019"

11.Juni 2019

Michael OBROVSKY

Entwicklung



“Fourth, we must embark on a bold new program for making the benefits of our scientific advances and industrial progress available for the improvement and growth of underdeveloped areas.

More than half the people of the world are living in conditions approaching misery. Their food is inadequate. They are victims of disease. Their economic life is primitive and stagnant. Their poverty is a handicap and a threat both to them and to more prosperous areas.

For the first time in history, humanity possesses the knowledge and the skill to relieve the suffering of these people.”

Harry S. Truman's 1949 inaugural address, January 20, 1949

Entwicklung.....

- Antrittsrede des US-Präsidenten Harry Truman 1949 gilt als Beginn des Entwicklungsdiskurses. (Unterentwicklung soll überwunden werden)
- Nachholende industrielle – meist kapitalistische – Entwicklung war aber bereits Idee des 19. Jhdts.
- Modernisierung, Wirtschaftswachstum, nachholende Entwicklung beruht auf dem normativen Konzept, dass die westliche Industriegesellschaft das „ideale Modell“ für die Gestaltung und Organisation der Welt ist.
- Der „Kalte Krieg“ zwischen Ost und West als Auseinandersetzung um das bessere Gesellschaftsmodell wird auch in Entwicklungsländer exportiert.

Motive für Entwicklungs- zusammenarbeit (Staaten, Regionen)

Politische Interessen des Geberlandes / der Gebergemeinschaft

- Hegemoniebestrebungen, Erweiterung der Einflussosphäre
- Sicherheitsinteressen (zB: Terrorbekämpfung nach 11.9.2001)
- Außenpolitische Interessen (zB: Führungsrolle in einer Region, Mitgliedschaft in einem internationalen Gremium zB: UN-Sicherheitsrat)
- Innenpolitische Interessen (zB: hoher Anteil an der Bevölkerung stammt aus einer ehemaligen Kolonie und ist eine wichtige Wählergruppe)

Wirtschaftliche Interessen des Geberlandes

- Unterstützung der Exportwirtschaft
- Schutz der heimischen Investoren
- Absichern von Rohstofflieferungen

Mischung aus wirtschaftlichen und politischen Interessen

Entwicklungshilfe, EZA und Entwicklungspolitik

- **Entwicklungshilfe** = Projekte, Programme, Maßnahmen und Interventionen vieler verschiedener AkteurInnen, die die Verbesserung konkreter Lebensbedingungen der Menschen in „Entwicklungs-ländern“ intendieren.
- **EZA** = Projekte, Programme usw..., die **gemeinsam** mit den Partner-Innen in den Partnerländern erarbeitet, geplant und implementiert werden.
- **Entwicklungspolitik** = die nationalen bzw. internationalen Strategien, Pläne und Referenzrahmen, die
 - einerseits zur Umsetzung der EZA und
 - andererseits zur Gestaltung der Wirkungen anderer Politikbereiche auf die Entwicklung der Partnerländer beschlossen werden.

Unterscheidungsmerkmal: Finanzierung öffentlich/privat

**Entwicklungszusammenarbeit – EZA,
Entwicklungspolitik**

=

Interessenspolitik

=

Außenpolitik mit anderen Mitteln

=

auch bei der EU

Entwicklungspolitik der EU

- Entwicklungspolitik ist entsprechend der Global Strategy on EU's Common Foreign and Security Policy (2016) ein Teil der gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik der EU
- Der European Consensus on Development (2017) ist die neue Basis für eine gemeinsame Entwicklungspolitik, die die 2030 Agenda berücksichtigt.
- Geteilte Kompetenz für die Entwicklungspolitik der EU-Institutionen und der Mitgliedsländer (Lissabon Vertrag)
 - Gemeinsame Koordination der EU-Politik erforderlich, aber die EU- Entwicklungspolitik gibt den Rahmen für die Politiken der Mitgliedsländer vor
 - Die EU respektiert aber die Souveränität der ML bei der EZA und organisiert daher die EU EZA komplementär zur EZA der ML

Entwicklungspolitik der EU

- EU-Institutionen + ML = sind in der ODA Statistik des DAC führend (2018: 86,5 Mrd US\$; 57% der gesamten ODA)
- Dies kommt aber in der internationalen Entwicklungspolitik (bei multilateralen Organisationen) nicht zum Ausdruck
 - Verschiedene Ursachen sind:
 - Die EU tritt nicht mit einer Stimme auf
 - Keine kohärente Politik der EU (PCSD)
 - Zu viele ungelöste interne Probleme (Brexit, Migration,...)
 - Veränderungen des globalen geopolitischen Machtgefüges (BRICS) erfordert gemeinsame Strategien
 - China Beziehungen zu Afrika als politische und wirtschaftliche Herausforderung für Europa

Entwicklungspolitik der EU

„Ihre Ziele bestehen darin, die Armut zu beseitigen, ein nachhaltiges Wachstum zu fördern, die Menschenrechte und die Demokratie zu verteidigen, die Gleichstellung der Geschlechter zu fördern und die Herausforderungen in den Bereichen Umwelt und Klima zu bewältigen.“

Quelle: <http://www.europarl.europa.eu/factsheets/de/sheet/163/entwicklungspolitik-ein-allgemeiner-ueberblick>

Struktur der EU-Außenbeziehungen seit Lissabon



	Europäische Kommission						EAD			
Koordination	Vizepräsidentin der EK / Hohe Vertreterin für Außen- und Sicherheitspolitik									
Verantwortlichkeit	Handelskommissarin	Kommissarin für Humanitäre Hilfe	Kommissarin für Erweiterung und Europäische Nachbarschaftspolitik		Kommissarin für Entwicklung		Vizepräsidentin der EK / Hohe Vertreterin für Außen- und Sicherheitspolitik			
Politikfeld	Handel	Humanitäre Hilfe	Erweiterung	Nachbarschaftspolitik	Entwicklung		Außenpolitik und Sicherheit			
Programmplanung			Gemeinsame Programmplanung mit Freigabe durch KommissarInnen							
Implementierung		DG ECHO	DG Enlargement & DG DEVCO		DG DEVCO		EAD			
							Delegationen			
Geographie	Global	Global	Westbalkan und Türkei	Osteuropa, Mittelmeerraum, Mittlerer Osten	Asien, Lateinamerika, weltweite thematische Programme	Afrika, Karibik, Pazifik	Global		Global	
Finanzierungsinstrument		HAI	IPA	ENI	DCI	EDF	IfS	EIDHR	PI	GASP

Abkürzungen: HAI (Instrument für Humanitäre Hilfe), IPA (Heranführungsinstrument), ENI (Europäisches Nachbarschaftsinstrument), DCI (Instrument für Entwicklungszusammenarbeit), EDF (Europäischer Entwicklungsfonds), IfS (Stabilitätsinstrument); EIDHR (Europäisches Instrument für Demokratie und Menschenrechte), PI (Partnerschaftsinstrument), GASP (Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik). Beschreibungen der Instrumente befinden sich auf den nächsten Seiten.

(nach Mikaela Gavvas/ Overseas Development Institute)

EZA der EU (Wichtigste Akteure)

- Europäischer Auswärtiger Dienst (EEAS)
- Generaldirektion Internationale Zusammenarbeit und Entwicklung (DG DEVCO)
- Generaldirektion Humanitäre Hilfe und Katastrophenschutz der Kommission (GD ECHO)
- Europäische Nachbarschaftspolitik und Erweiterung (DG Near)
- Europäischen Entwicklungsfonds (EEF)

MEHRJÄHRIGER FINANZRAHMEN (EU-28)

(in Mio. EUR – zu Preisen von 2011)

MITTEL FÜR VERPFLICHTUNGEN	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	insgesamt 2014–2020
1. Intelligentes und integratives Wachstum	60 283	61 725	62 771	64 238	65 528	67 214	69 004	450 763
1a: Wettbewerbsfähigkeit für Wachstum und Beschäftigung	15 605	16 321	16 726	17 693	18 490	19 700	21 079	125 614
1b: Wirtschaftlicher, sozialer und territorialer Zusammenhalt	44 678	45 404	46 045	46 545	47 038	47 514	47 925	325 149
2. Nachhaltiges Wachstum: natürliche Ressourcen	55 883	55 060	54 261	53 448	52 466	51 503	50 558	373 179
davon: marktbezogene Ausgaben und Direktzahlungen	41 585	40 989	40 421	39 837	39 079	38 335	37 605	277 851
3. Sicherheit und Unionsbürgerschaft	2 053	2 075	2 154	2 232	2 312	2 391	2 469	15 686
4. Europa in der Welt	7 854	8 083	8 281	8 375	8 553	8 764	8 794	58 704
5. Verwaltung	8 218	8 385	8 589	8 807	9 007	9 206	9 417	61 629
davon: Verwaltungsausgaben der Organe	6 649	6 791	6 955	7 110	7 278	7 425	7 590	49 798
6. Ausgleichszahlungen	27	0	0	0	0	0	0	27
MITTEL FÜR VERPFLICHTUNGEN INSGESAMT	134 318	135 328	136 056	137 100	137 866	139 078	140 242	959 988
in Prozent des BNE	1,03 %	1,02 %	1,00 %	1,00 %	0,99 %	0,98 %	0,98 %	1,00 %
MITTEL FÜR ZAHLUNGEN INSGESAMT	128 030	131 095	131 046	126 777	129 778	130 893	130 781	908 400
in Prozent des BNE	0,98 %	0,98 %	0,97 %	0,92 %	0,93 %	0,93 %	0,91 %	0,95 %
Verfügbarer Spielraum	0,25 %	0,25 %	0,26 %	0,31 %	0,30 %	0,30 %	0,32 %	0,28 %
Eigenmittelobergrenze in Prozent des BNE	1,23 %	1,23 %	1,23 %	1,23 %	1,23 %	1,23 %	1,23 %	1,23 %

Tabelle 1: Überblick über die EU-Finanzierungsinstrumente für auswärtiges Handeln (MFR 2014-2020)

Instrument	Schwerpunkt	Form	Vorgesehene Mittel
Instrument für die Entwicklungszusammenarbeit (DCI)	Lateinamerika, Asien, Zentralasien, Golfregion, Südafrika sowie allgemeine themenspezifische Unterstützung	Geografisch und themenspezifisch	19,7 Mrd. EUR
Europäisches Nachbarschaftsinstrument (ENI)	16 Staaten der Europäischen Nachbarschaft, Russland (regionale und grenzübergreifende Zusammenarbeit)	Geografisch	15,4 Mrd. EUR
Instrument für Heranführungshilfe (IPA)	Balkanstaaten und Türkei	Geografisch	11,7 Mrd. EUR
Partnerschaftsinstrument	Industrieländer	Geografisch	955 Mio. EUR
Instrument für Grönland	Grönland	Geografisch	184 Mio. EUR
Europäisches Instrument für Demokratie und Menschenrechte (EIDHR)	Förderung von Demokratie und Menschenrechten	Themenspezifisch	1,3 Mrd. EUR
Stabilitäts- und Friedensinstrument (IcSP)	Politische Stabilität und Friedenskonsolidierung	Themenspezifisch	2,3 Mrd. EUR
Instrument für die Zusammenarbeit im Bereich der nuklearen Sicherheit (INSC)	Nukleare Sicherheit	Themenspezifisch	225 Mio. EUR
Außerhalb des Haushaltsplans			
Europäischer Entwicklungsfonds (EEF)	AKP und überseeische Länder und Gebiete (ÜLG)	Geografisch	29,1 Mrd. EUR

Mehrjähriger Finanzrahmen 2021-2027 (Mittel für Verpflichtungen zu jeweiligen Preisen)
MEHRJÄHRIGER FINANZRAHMEN (EU-27)

(in Mio. EUR
– zu
jeweiligen
Preisen)

Mittel für Verpflichtungen	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	Gesamt 2021-2027
1. Binnenmarkt, Innovation und Digitales	25,421	25,890	26,722	26,604	27,000	27,703	28,030	187,370
2. Zusammenhalt und Werte	54,593	58,636	61,897	63,741	65,645	69,362	68,537	442,412
davon: wirtschaftlicher, sozialer und territorialer Zusammenhalt	48,388	49,890	51,505	53,168	54,880	56,647	58,521	373,000
3. Natürliche Ressourcen und Umwelt	53,403	53,667	53,974	54,165	54,363	54,570	54,778	378,920
davon: marktbezogene Ausgaben und Direktzahlungen	40,300	40,527	40,791	40,931	41,072	41,214	41,357	286,195
4. Migration und Grenzmanagement	3,264	4,567	4,873	5,233	5,421	5,678	5,866	34,902
5. Sicherheit und Verteidigung	3,347	3,495	3,514	3,695	4,040	4,386	5,039	27,515
6. Nachbarschaft und die Welt	15,669	16,054	16,563	17,219	18,047	19,096	20,355	123,002
7. Europäische öffentliche Verwaltung	11,024	11,385	11,819	12,235	12,532	12,949	13,343	85,287
davon: Verwaltungsausgaben der Organe	8,625	8,877	9,197	9,496	9,663	9,951	10,219	66,028
MITTEL FÜR VERPFLICHTUNGEN GESAMT	166,721	173,694	179,363	182,892	187,047	193,743	195,947	1,279,408
in Prozent des BNE	1.12%	1.13%	1.13%	1.12%	1.11%	1.11%	1.09%	1.11%

Quelle: http://europa.eu/rapid/press-release_IP-18-3570_de.htm; MFF Annex 2 de.pdf

Tabelle 1 – Gesamtstruktur der MFR 2014–2020 und 2021–2027 und die Anteile der einzelnen Rubriken

MFR 2014–2020	% des Gesamtvolumens	MFR 2021–2027	% des Gesamtvolumens
1. Intelligentes und integratives Wachstum	47,2 %	1. Binnenmarkt, Innovation und Digitales	14,7 %
1a. Wettbewerbsfähigkeit für Wachstum und Beschäftigung	13 %	2. Zusammenhalt und Werte	34,5 %
1b. Wirtschaftlicher, sozialer und territorialer Zusammenhalt	34,2 %	3. Natürliche Ressourcen und Umwelt	29,7 %
2. Nachhaltiges Wachstum: natürliche Ressourcen	38,6 %	4. Migration und Grenzmanagement	2,7 %
3. Sicherheit und Unionsbürgerschaft	1,6 %	5. Sicherheit und Verteidigung	2,1 %
4. Europa in der Welt	6,1 %	6. Nachbarschaft und die Welt	9,6 %
5. Verwaltung	6,4 %	7. Europäische öffentliche Verwaltung	6,7 %
Ausgleichszahlungen	<1 %		

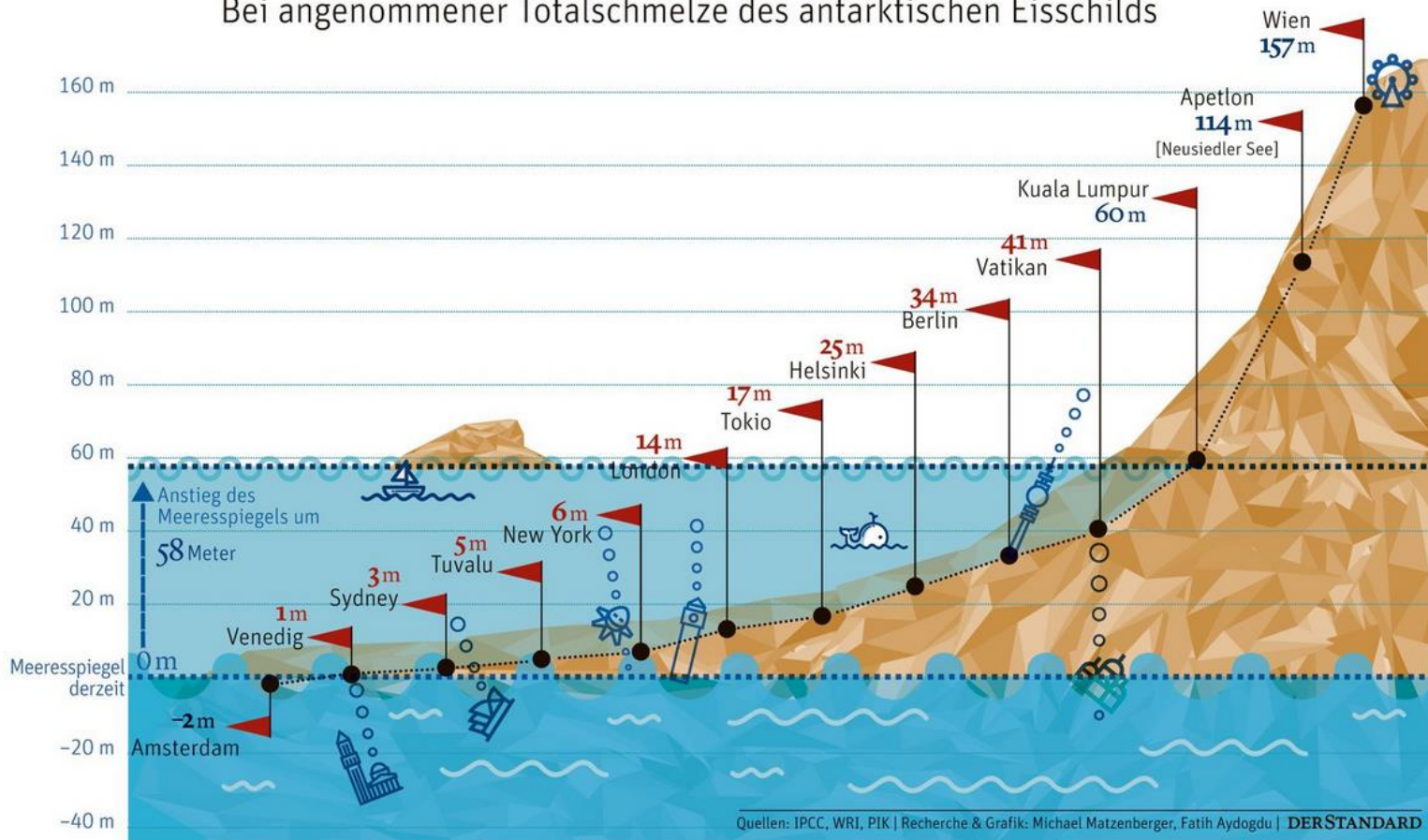
Quelle: Wissenschaftlicher Dienst des Europäischen Parlaments, MFR 2014–2020, auf der Grundlage der von der Europäischen Kommission bereitgestellten [Daten](#).

Literaturhinweise zu MFF

- <https://www.consilium.europa.eu/de/policies/eu-budgetary-system/multiannual-financial-framework/mff-negotiations/>
- https://ec.europa.eu/commission/publications/factsheets-long-term-budget-proposals_de
- http://europa.eu/rapid/press-release_IP-18-3570_de.htm
- <https://www.oefse.at/publikationen/aktueller-kommentar/aktueller-kommentar-mai-2018/>
- <https://www.globaleverantwortung.at/zivilgesellschaftliche-anliegen-zum-mehrjaehrigen-finanzrahmen-der-eu>
- <https://concordeurope.org/what-we-do/promoting-civil-society-space/eu-budget-mff-2021-2027/>

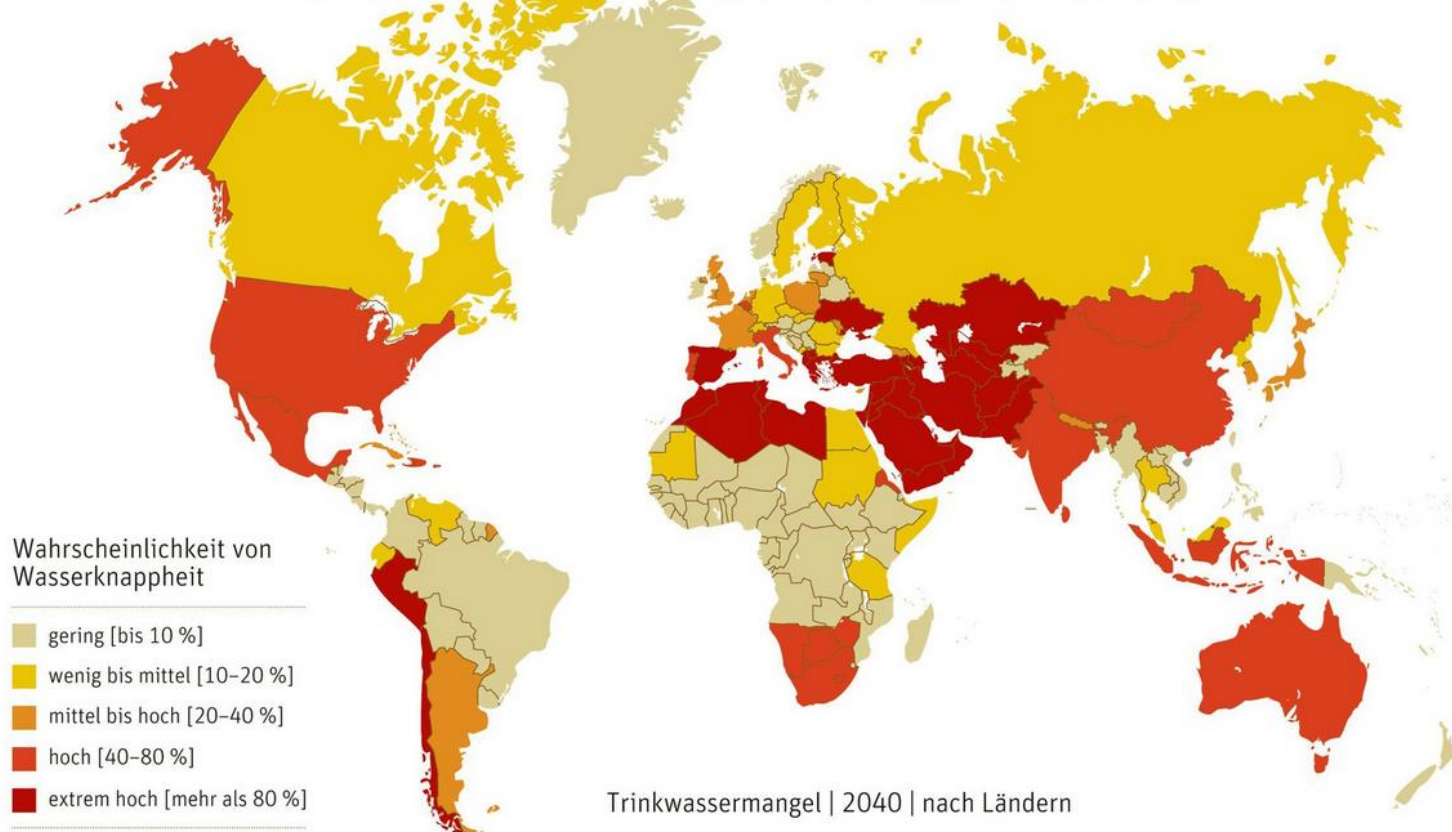
Planetary Boundaries

Wie weit der Meeresspiegel ansteigen könnte
Bei angenommener Totalschmelze des antarktischen Eisschildes



Planetary Boundaries

Wo das Trinkwasser besonders knapp werden könnte
Nordafrika und der Mittlere Osten sind am stärksten betroffen



Sustainable Development Goals

SDGs



<https://sustainabledevelopment.un.org/>

Die Nachhaltigkeitsziele - SDGs

- VertreterInnen von fast allen Ländern dieser Erde bei den Vereinten Nationen (193 Staaten) haben gemeinsam die „Sustainable Development Goals – SDGs“ im Jahr 2015 beschlossen
- Die SDGs sind keine abgehobene Entscheidung der UN, sondern
 - ein Ergebnis einer viele Jahre dauernden Vorbereitung vieler verschiedener Einrichtungen und Akteur/Innen auf vielen Ebenen
 - das Ergebnis eines gemeinsamen Lernprozesses
 - ein Aufruf an alle Regierungen, die Bevölkerung, die Wirtschaft aktiv zu werden
 - Ein Katalog an Zielen, an deren Umsetzung bis 2030 gemeinsam gearbeitet werden soll.

Die 2030 Agenda

1. *Sustainable Development Goals – SDGs* (New York Sept. 2015) 17 international vereinbarte Ziele und 169 Unterziele, um die Armut zu beenden, Ungleichheit zu bekämpfen und eine globale ökologische und nachhaltige Entwicklung sicherzustellen
2. *Paris Climate Agreement* (Paris, Dez. 2015) ist ein Abkommen innerhalb des United Nations Framework Convention on Climate Change (UNFCCC), das die Reduktion von Treibhausgas-Emissionen, Anpassungen und Finanzierung zum Thema hat
3. *Addis Ababa Action Agenda* (Addis Ababa, Juli 2015) beschreibt die Schritte der internationalen Gemeinschaft, die Umsetzung der SDGs zu finanzieren

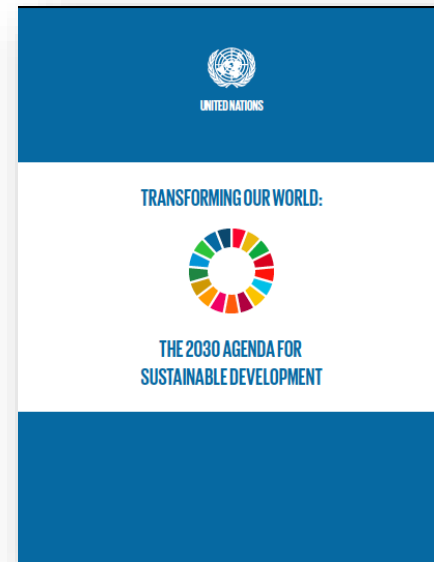
Transforming our World the 2030 Agenda for
Sustainable Development

http://www.un.org/ga/search/view_doc.asp?symbol=A/RES/70/1&Lang=E

It's global transformation!

Wichtige Ergebnisse der 2030 Agenda sind:

- Ein gemeinsamer globaler Ansatz von Entwicklung, in dem Wirtschaft, Umwelt und Soziales gemeinsam gedacht werden
- Die SDGs sind universelle Zielsetzungen und müssen auch in den Industrieländern umgesetzt werden
- Die SDGs sind eine globale Agenda und sind mehr als Entwicklungszusammenarbeit
- Das Prinzip „leave no one behind“ macht die 2030 Agenda zu einer inklusiven Agenda für alle Menschen auf dem Planet, um ein Leben in Würde und Gleichheit zu ermöglichen
- Das Pariser Klima Abkommen erfordert eine Transformation der Produktions- und Konsummuster, um Nachhaltigkeit zu erreichen



Scorecard: what it will take to deliver the SDGs by 2030

September 2015

These infographics explore the ambition of the Sustainable Development Goals and the stretch needed to achieve them by 2030.

SDG SCORECARD 2030 RESULTS



Moving toward the last mile

Slow gains mean falling short

Changes in direction are needed

Quelle: ODI: <https://www.odi.org/opinion/9896-scorecard-what-it-will-take-deliver-sdgs-2030>

Paradigmenwechsel oder Business as usual?

- Universelle Ziele = die Ziele müssen auch in den Industrieländern umgesetzt werden
- Nationaler SDG Aktionsplan erforderlich
- Es geht nicht mehr um Entwicklungshilfe für Partnerländer – es geht um globale Entwicklung
- Global Public Goods gehen alle an
- Transforming our world = Transformation der Wachstumsideologie
- Sozialökologische Transformation oder Anpassung (Green Economy)
- Ausstieg aus Kohle und Erdöl als Energieträger für Klimawandel unabdingbar
- Finanzierung des Paradigmenwechsels ?????

.....SDGs sind die Herausforderungen der Gegenwart:

- Umsetzung der 2030 Agenda ernst nehmen – beginnt jetzt!
 - In den OECD-Staaten sowie in der EU
- Die Umsetzung der SDGs ist **keine** klassische Entwicklungsagenda
- 2030 Agenda benötigt eine neue Qualität politikfeldübergreifender Ansätze (Klingebiel)
 - Nationale Ebene: Wie können die unterschiedlichen Politikfelder eingebunden werden? Politikkohärenz für nachhaltige Entwicklung – PCSD
- Neue Formen der Kooperation erforderlich
 - Nationale Ebene: Netzwerke unterschiedlicher Sektoren sowie verschiedener Akteure
 - international (Global Governance), Ende der NORD/SÜD Dichotomie

Video: Dirk Messner: <https://www.youtube.com/watch?v=KrksLaXYOH0>

.....SDGs und ihre Umsetzung:

- Die Umsetzung der SDGs ist **keine** klassische Entwicklungsagenda
- Umsetzung in Österreich: Bei der Politik als Thema noch nicht angekommen. Bericht der Bundesministerien zur Umsetzung der 2030 Agenda
<http://archiv.bka.gv.at/DocView.axd?CobId=65724>
- Auf EU Ebene: „The New European Consensus on Development, Our World, our Dignity, our Future“
Mainstreaming aber nach wie vor business as usual.
- [Reflexionspapier: Auf dem Weg zu einem nachhaltigen Europa bis 2030](#)
- Entwicklungsländer sind hier fortschrittlicher (vor allem LA) als die Industrieländer

2030-Agenda

- Addis Ababa Action Agenda of the Third International Conference on Financing for Development (Juli 2015)
http://www.un.org/ga/search/view_doc.asp?symbol=A/RES/69/313&Lang=E
- Transforming our world: the 2030 Agenda for Sustainable Development (September 2015)
http://www.un.org/ga/search/view_doc.asp?symbol=A/RES/70/1&Lang=E
- Paris Agreement (Dezember 2015)
http://www.un.org/ga/search/view_doc.asp?symbol=FCCC/CP/2015/L.9/Rev.1

Danke für Ihre Aufmerksamkeit

Michael Obrovsky

m.obrovsky@oefse.at



Österreichische Forschungsstiftung
für Internationale Entwicklung

Österreichische Forschungsstiftung für Entwicklungshilfe

- Gegründet 1967

Österreichische Forschungsstiftung für internationale Entwicklung

- ab 2007

Als Non-Profit-Organisation bieten wir zu relevanten Themen internationaler Entwicklung Dienstleistungen im öffentlichen Interesse an.

Als Stiftung ist die ÖFSE entsprechend ihrem Gründungsauftrag zur Führung eines Informations-, Dokumentations- und Forschungszentrum verpflichtet.

Ihre Kernkompetenz liegt in der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit Fragen der internationalen Entwicklung.

Die ÖFSE umfasst die Kernbereiche

- Bibliothek, Information und Dokumentation – im C3, sowie den Bereich
- Wissenschaft & Forschung – W&F

Derzeit ca. 20 MitarbeiterInnen (Voll- und Teilzeit)